

# ARGE BEIZUNG - Gründung der Arbeitsgemeinschaft zur Saatgut-Behandlung

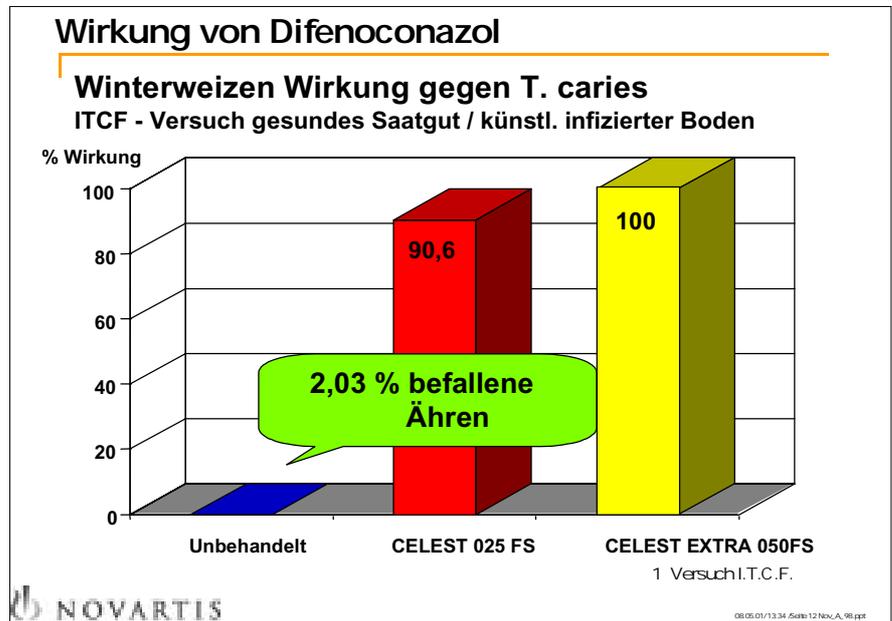
G. KASULKE

Saatgutbehandlung bedeutet den Gebrauch und die Applikation biologischer, physikalischer oder chemischer Wirkstoffe und Techniken, direkt an Saatgut und Pflanzen, um diese vor Insekten, samenbürtigen und bodenbürtigen früh-saisonalen Krankheiten zu schützen. Ohne angemessene Kontrolle können samenbürtige und bodenbürtige Pathogene verheerende Konsequenzen für die Pflanzenproduktion haben.

Saatgutbehandlungsmittel und ihre Anwendung haben in der Geschichte der Menschheit - und in manchen Ländern trifft dies auch heute noch zu - Hungersnöte und Hungertode abgewehrt, indem sie die Gesundheit der Pflanzen schützen.

In den entwickelten westlichen Industriestaaten steht bei der Saatgutbeizung die Erhöhung der Produktivität und der Profitabilität und die Qualitätserhöhung im Vordergrund.

Moderne Saatgut-Behandlungsmittel können – verglichen mit flächigen Alternativen oder Saatgut-Behandlungen in der Vergangenheit – mit einer viel geringeren Aufwandmenge einen hohen Grad der Wirksamkeit für die Bekämpfung von Insekten und Krankheiten liefern. Durch den gezielten Einsatz geringster Wirkstoffmengen – genau am Krankheitsherd sind die Auswirkungen auf die Umwelt vernachlässigbar.



In den letzten Jahren hat in Österreich das Wissen und die Akzeptanz der chemischen Saatgut-Behandlung dramatisch abgenommen. Die Gründe dafür sind vielfältig sind aber nur zum geringeren Teil in den gesunkenen Produktpreisen zu suchen. Wichtige Ursachen sind sicher auch fehlende Kenntnis über Krankheiten und Schädlinge, bei allen in der Saatguterzeugung und Vermarktung beteiligten Personen.

Diese Situation in Österreich war für die Firmen **Bayer**, **Novartis** und **Kwizda** der Anlass, die **ARGE Beizung** – eine freiwillige offene Arbeitsgemeinschaft

zu gründen, deren Ziel die Verbesserung des Wissenstandes über die Bedeutung von samen- und bodenbürtigen Erregern ist.

Dazu wurden im Herbst 2000 **5 Demo - Streifenversuche** (ungebeizt und gebeizt) mit infizierter Konsumweizen (Weizensteinbrand 7257 Sp/Korn) ausgesät, um interessierten Personen (Landwirte, Beratern, Schulen usw.) die Symptome der Krankheit und die Wirksamkeit und den Nutzen für die Qualität der chemischen Beizung zu demonstrieren. Weitere Projekte in Sommergerste sind in Planung.